

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

426 (12.9.1918) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hergarten.
Geschäftsführer: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Andolph; für den Anzeigenteil: A. Kindersbacher, sämtl. in Karlsruhe i. V.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spalten-Nachricht 30 Pf.
Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk., die Zeile, außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Vertretungen und bei Konturaten anderer Kraft tritt.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“
Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich
Im Verlage abgeholt 1,12 1,32
in d. Briefstellen 1,25 1,45
frei ins Haus ge-
liefert 1,25 1,45
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 1,12 1,33
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1,36 1,57
Einzel-Nummer . . . 10 Pfa.

Geschäftsstelle:
Sichel- und Dammstr.-Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 426.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 83.

Karlsruhe, Donnerstag den 12. September 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

Feindliche Vorstöße und Angriffe überall abgewiesen.

W. B. Großes Hauptquartier, 12. Sept. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich von Bizschote wurden Teilangriffe bei Armentieres, und am La Bassée-Kanal Vorstöße des Feindes abgewiesen.

An den Kampffronten entwickelten sich während des Tages unter starkem Feuerdruck mehrfache Infanteriegefechte im Vor- und Rückgefecht. Am Abend festiger Artilleriekampf zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen. Englische Angriffe, die bei Einbruch der Dunkelheit gegen den Kanalabschnitt Marquion-Savrin court vorbrachen, scheiterten vor unseren Linien. Auch zwischen Ailette und Nisne nahm das Artilleriefeuer am Abend wieder an Stärke zu. Die Infanterietätigkeit blieb hier auf Vorfeldkämpfe beschränkt. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden französische Teilangriffe abgewiesen.

Erfolgreiche Erkundungsgefechte an der lothringischen Front und in den Vogesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Englische Befürchtungen zur militärischen Lage.

— Haag, 11. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der sachverständige Beurteiler der militärischen Lage in der „Times“, der schon früher als Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ der hervorragendste Kenner der östlichen Strategie war, und der nun an der „Times“ ein einflussreiches Organ für die Verbreitung seiner Theorien gefunden hat, gibt heute eine sehr interessante Darstellung. Er schreibt:

„Angesichts des Rückzuges des Feindes ist es nötig, eine warnende Stimme zu erheben. Dieser Rückzug fand nicht freiwillig statt, wenigstens nicht in dem Sinne, daß der Feind nach eigenem Gutdünken gehandelt hat. Zweifelloserweise aber hatte der Feind bereits die Absicht, sich zurückzuziehen, seitdem die Siege Jago im Juli ihn überzeugten, daß eine Auslastung durchzuführen, nicht befände. Wie ermutigend unsere Siege auch sein mögen, sie haben lediglich eine Tür aufgeschlossen, die heretisch ein wenig geöffnet war. Dies alles beweist, daß der Feind jeden Gedanken an einen strategischen Angriff im Westen aufgegeben hat. Aber wie oft ist dies bereits früher gesagt worden. Man hat es im Jahre 1915 und ebenso im vergangenen Jahre erklärt. Immer wieder antwortete der Feind darauf, indem er uns anderwärts einen Schlag beibrachte, so 1915 in Gorlice, und dieser Schlag war der Anfang vom Ende Rußlands, so auch wieder im vergangenen Jahre in Italien, und mit der Friedensoffensive gegen Rußland, die nach Brest-Litovsk führte. Es ist richtig, daß wir nun härter sind, aber die militärische Lage ist im Wesentlichen doch die gleiche wie zuvor. Der Feind zieht sich ebenso wie früher in Frankreich zurück, um anderwärts einen Schlag auszuführen. Und jetzt wie früher ergibt sich die Frage: Können wir den Feind in Frankreich hart genug treffen, um seine Veruche anderwärts zu neutralisieren? Bis jetzt ist uns dies nicht gelungen, und jeder Sieg endigte mit einem Rückzug.“

„Der Feind hat offenbar die Absicht, seine Lage im Osten zu verbessern, während er Frankreich eine Regelung im Westen anbietet. Seine Bedingungen werden uns „edelmütiger“ sein, je nachdem er gezwungen wird, mehr Gebiet zu räumen. Ein derartiger Frieden wäre für unsere Hoffnungen auf eine neue Welt nach dem Kriege katastrophal. Besonders gefährlich wäre die Lage Englands in Asien. Wir sind die verlierende Partei in diesem Krieg, wenn Belgien und Frankreich gerettet, dafür Deutschland aber als Konkurrent Englands in Asien an die Stelle Rußlands tritt.“

Weiter untersucht der Mitarbeiter der „Times“, was Deutschland anderwärts im Sinne führe und sagt: „Es kann sein, daß Deutschland Italien angreift, oder einen Feldzug unternimmt, um sich der Vorkriegslage zu unterziehen. Viel wird davon abhängen, wie sich der Feldzug im Westen abwickelt und von den Hilfsmitteln, über die Deutschland noch verfügt. Wir können diese Pläne verwerfen, wenn wir unsere Offensive im Westen erfolgreich fortsetzen. Die Alliierten können aber nur dann, wenn sie die Maschine durchbrechen, den deutschen Boden bedrohen. Werden wir aber Deutschlands Erwartungen, die Nachhilfe im Westen im Osten wieder gutzumachen, zertreten können? Werden wir mit dieser gewaltigen Aufgabe zu Ende kommen? In diesem Jahre nicht, denn es ist schon Mitte September, und der Feind zeigt die Absicht, Stand zu halten. Es wäre aber schön, wenn wir den Feind nächstes Jahr von der Hindenburglinie zurückdrängen. Diese Aufgabe können und müssen wir, wenn alles gut geht, im nächsten Jahr ausführen. Wenn der entscheidende Schlag jedoch noch lange verzögert wird, so stehen wir vor der Gefahr eines Friedens, der den Militarismus in Europa nur zu dem Zwecke schlägt, um seine verwerflichen Folgen nach Asien hinüberzutragen. Bei einem derartigen Frieden trüge England ganz allein und ohne irgendwelche Hilfe die Lasten. Das wäre für England eine der ernsthaftesten Folgen des Krieges. Deshalb ist es so nötig, die östliche Front wieder heraufzustellen.“

Die einzige Offensive, die für uns dort möglich ist, müßte dann gegen die Türkei gerichtet sein. Deutschland steht nun auf der Linie der historischen Expansion Rußlands. Wir flankieren diese Expansion von Norden aus und können uns auch in Sibirien dagegen zur Wehr setzen. Die Hauptlinie aber läuft zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer in südlicher Richtung nach Persien und dann ostwärts nach Afghanistan und Mittelasien. Dieser südöstliche Durchzugweg kann allein nur versperrt werden, indem die Türkei über den Haupteingang gemessen wird. Alle asiatischen Ambitionen Deutschlands sind, abgesehen von den Ansprüchen auf wirtschaftliche Vorteile in Rußland, auf der Türkei. Deutschland muß schließlich in Frankreich

geschlagen werden. Aber diese Niederlage muß vertagt werden, und wir müssen uns gegen die Gefahren dieser Vertagung verteidigen und rücherversichern im Osten und vor allem in der Türkei. (Zit. Ztg.)

## Zur preussischen Wahlreform.

Der „Berufswähler“-Antrag der Konser- vativen.

W. B. Berlin, 11. Sept. In der Wahlrechtskommission des preussischen Herrenhauses wurde von konservativer Seite anstelle eines zurückgezogenen Antrags ein Antrag auf Abänderung des § 3 der Vorlage eingebracht, der in seinen wesentlichen Bestimmungen lautet: Jeder Wähler hat eine Stimme in einer Berufswählergruppe, der er nach seinem Hauptberuf im Sinne der Berufstätigkeit des Deutschen Reiches angehört. Es werden 6 Wählergruppen gebildet. Gruppe I umfaßt die Selbständigen aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei. Gruppe II umfaßt den Rest der in Land- und Forstwirtschaft und in der Fischerei Tätigen. Gruppe III umfaßt die Selbständigen aus Industrie und Handwerk. Gruppe IV umfaßt die Selbständigen aus Handel und Verkehr. Gruppe V umfaßt alle übrigen Angehörigen von Industrie, Handel und Verkehr. Gruppe VI umfaßt die Beamten und die freien Berufe.

Die Zahl der Mandate wird folgendermaßen verteilt: Gruppe I 117, Gruppe II 41, Gruppe III 89, Gruppe IV 49, Gruppe V 99, Gruppe VI 55 Abgeordnete. Für jede Wählergruppe werden unter Wahrung der Provinzgrenzen Wahlbezirke abgeteilt, deren jeder ungefähr die gleiche Zahl der in den betreffenden Gruppen Wahlberechtigten umfassen soll.

Der Minister des Innern sprach sich grundsätzlich gegen die Annahme des Berufswählereinstufungs Systems aus und legte dar, daß das in dem vorliegenden Antrag liegende System zu Ungleichheiten führen müsse. Von mehreren Seiten wurde erneut der Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung weiteres Material zur Prüfung der Wirkungen des berufswählereinstufungs Systems beibringen möge, da man im Lande erwarpte, daß diese wichtige Frage gründlich geprüft werde. Von anderer Seite wurden schwere Bedenken gegen den Antrag geltend gemacht. — Die Verhandlungen über diesen Gegenstand wurden nicht zu Ende geführt. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

## Ein sozialdemokratischer Aufseufz.

W. B. Berlin, 11. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Ein heute im „Vorwärts“ veröffentlichter Aufsatz der sozialdemokratischen Partei erhebt gegen die Regierung den Vorwurf, daß sie tatenlos zusehe, wie der Ausbruch des Herrenhauses, der die preussischen Verfassungsverordnungen berät, das Zustandekommen der geplanten Reformen absichtlich verhinne. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Die Staatsregierung hat keinen Anlaß, daran zu zweifeln, daß der Ausbruch des Herrenhauses die großen Aufgaben, die ihm gestellt sind, mit Ernst und Schlichtheit behandelt. Der bisherige Verlauf der Beratungen läßt keine Zweifel über die Absichten erkennen und schließlich es keineswegs aus, daß die Kommission zu Beschlüssen gelangt, die dem Zweck entsprechen und deshalb nicht nur für die Staatsregierung annehmbar sind, sondern auch dem preussischen Volk die Befriedigung seiner berechtigten Wünsche gewähren.“

„Es ist deshalb die Pflicht der Regierung, in den Gang der Verhandlungen zur Zeit nicht einzugreifen. Die Staatsregierung muß mit Entschiedenheit den Vorwurf zurückweisen, daß sie die von der Zeit gebotene Notwendigkeit verkenne und die Erfüllung ihrer Pflicht hinausschiebe. Die wiederholten Erklärungen des Reichskanzlers und der beteiligten Staatsminister beruhigen die Regierung zu dem Anspruchs auf das Vertrauen, daß sie die Erfüllung der preussischen Wahlreform unter Erhaltung aller Mittel, aber die sie nach der Verfassung verfügt, in redlicher Erfüllung des Just-Erfolges zum Ziele führen wird.“

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Heeresbericht.

— Paris, 11. Sept., nachm.: Außer Artillerietätigkeit an verschiedenen Punkten der Front zwischen Aisne und Vesle und in der Champagne ist kein Ereignis zu melden.

## Vor dem Stellungskrieg.

o Basel, 12. Sept. (Privattele.) Der „Nationalz.“ zufolge, berichtet der Neuterkorrespondent von der britischen Front, die britische Armee Horne habe sich vor dem Nordkanal, der mehr als 4 Fuß tief Wasser habe, eingerichtet und liege nur in kurzer Entfernung vom Feinde. Dieser habe sich auf dem Ostufer stark eingegraben. Auf dem Nordufer der Senne führe der Feind künstliche Ueberhöhen durch und auf dem Rest der Front verteidige er sich in geschickter Weise mittels der Flüsse oder Kanäle. (g. R.)

## Savastörungen.

o Basel, 12. Sept. (Privattele.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge meldet „Havas“ aus Paris: Die französischen Frontberichterfasser melden, daß die Operationen in eine neue Phase eintreten. Dies bedeute keine Stabilisierung, sondern gerade das Gegenteil. Man muß auf eine Wiederanzuehlung der Schlacht gefaßt sein, die das Gelände befreien soll. Niemand außer dem alliierten Generalstab wisse, wann diese beginnen. Man müsse also alle Gerüchte, die unter solchen Umständen von Personen, die als Informiert gelten wollen, in Umlauf gesetzt werden, mit Vorsicht aufnehmen. (g. R.)

## Der wertlose Kessel.

o Zürich, 12. Sept. (Privattele.) Die „Zürch. Morgenztg.“ meldet aus Paris: Der „Temps“ berichtet, der Kesselberg habe jetzt auch für die Entente als Stellung stark verloren, da seine Oberfläche völlig zerstört und verhäufelt sei. Die Form des Berges habe sich infolge der Beschüttungen direkt verändert. Er sei eine chaotische Masse. Ebenso sei das Dorf Kessel wertlos geworden, wie denn überhaupt nach übereinstimmenden Berichten aller Kriegsberichterfasser die letzten von den Deutschen geräumten Ortschaften als Stützpunkte für

die Alliierten infolge der Zerstörung durch die Kämpfe strategisch völlig ausscheiden. (g. R.)

## Schweizer Urteil.

o Zürich, 12. Sept. (Privattele.) Die „Zürch. Morgenztg.“ betont in ihrem Urteil zur Lage im Westen, die von den Engländern an ihnen am 2. September erfolgten Einbruch in die deutschen Stellungen geknüpften Erwartungen eines Durchbruchs durch die deutsche Siegfriedstellungen haben sich nicht erfüllt, indem die Armee Bzing im Vorfeld der eigentlichen „Siegfriedfront“ gestellt wurde und seitdem nicht mehr merklich vorwärtstam. Die französischen Armeen Desobenz und Humbert haben zwar einige weitere Fortschritte zu verzeichnen, aber sie stehen immer noch weit von der Siegfriedlinie entfernt. Sie werden zweifellos noch viel Mut und Kraft verbrauchen müssen, bis sie im Vorfeld derselben anlangen, das deutsche Nachhuten äußerst zähe halten und verteidigen. (g. R.)

## Schwere feindliche Verluste an Tanks.

o Rotterdam, 12. Sept. (Privattele.) „Daily Chronicle“ bespricht als erste englische Zeitung sehr kritisch die Verluste der Armee an Panzerwagen. Das Blatt schreibt, daß in den Kämpfen der letzten Woche die Verluste an Panzerwagen als nicht unerheblich anzusehen sei. (g. R.)

## Aus dem neuen Rußland.

Zum Befinden Lenins.

— Moskau, 9. Sept. (P. T. U.) Nach den letzten Nachrichten trat am 6. September ein Umschwung im Zustande Lenins ein. Als Resultat der Krisis muß eine fortschreitende Besserung im Zustande des Patienten festgestellt werden, dessen subjektives Befinden mit jedem Tage eine Steigerung zum Guten erfährt.

## Bedrohliche Lage der Alliierten in Archangelsk.

o Zürich, 12. Sept. (Privattele.) Der „Corriere della Sera“ veröffentlicht eine pessimistisch gehaltene Londoner Depesche, wonach man die Lage in Archangelsk zur Zeit nicht ohne Gefahr erachte. Starke, bewaffnete russische Abteilungen seien vor Archangelsk erschienen. (g. R.)

## Amerikanische Forderung an Rußland.

o Genf, 12. Sept. (Privattele.) Der „Herald“ meldet aus Newyork: Im Senatsauschuß für Auswärtiges teilte die Regierung am Montag mit, daß die Vereinigten Staaten an Rußland Forderungen von 980 000 Dollars für geliefertes Kriegsmaterial haben, zu deren Begleichung Rußland eine letzte Frist bis 15. November gestellt worden sei. (g. R.)

## Aus Finnland.

Zur finnischen Königsfrage.

o Stockholm, 12. Sept. (Privattele.) Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat Prinz Friedrich Karl von Hessen sich bereit erklärt, die Königskrone Finnlands anzunehmen. Der finnische Landtag tritt am 24. September zusammen. Eine Bestätigung der Nachricht steht noch aus. (g. R.)

## Aus Polen.

Die polnische Frage.

W. B. Warschau, 11. Sept. (Privattele.) „Kurjer Warszawski“ hat auf eine Anfrage, ob es wahr sei, daß der Regentrat nur für die deutsche Lösung der polnischen Frage sei, von einer Seite, die über die Politik des Regentrats gut unterrichtet ist, die Antwort erhalten, daß jetzt die deutsche und österreichische Lösung erwogen würde, daß jedoch die Wahl zwischen beiden davon abhängen würde, bei welcher Polen die größten Vorteile erlange. Unter etwaigen Gebietsveränderungen würden die Gebiete im Osten am höchsten gestellt, und nach dieser Richtung werde der Regentratsrat bei Unterhandlungen mit den Mittelmächten seine Bemühungen geltend machen. Die Unterhandlungen in der polnischen Frage würden weitergeführt, und nach ihrem Abschluß werde die Regierung sich um die Genehmigung ihrer Ergebnisse an die Volkvertretung wenden.

W. B. Warschau, 11. Sept. „Kurjer Warszawski“ berichtet, daß der Landwirtschaftsminister Dzierzinski nicht nur formell, sondern auch aus Ursachen grundsätzlicher Natur sein Abschiedsgesuch einreichte. Als Nachfolger werde das Mitglied des monarchisch-konstitutionellen Klubs Targowski genannt.

## Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

W. B. Wien, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

## Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Tiroler-Front stellenweise Patrouillenkampf. Auf dem Asolone haben unsere Truppen einen neuen überraschenden Angriff der Italiener blutig abgewiesen. An der Piave-Front hielt die Artillerietätigkeit an.

## Albanien:

Ein gelungener Angriff auf den Sonorichs Rücken brachte uns in den Besitz einiger feindlicher Stellungen.

Der Chef des Generalstabes.



Ereignisse zur See.

W.B. Amsterdam, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Nach hier eingetroffenen englischen Blättern ist der britische Dampfer „Dra“ infolge Zusammenstoßes mit einem französischen Dampfer gesunken.

Weitere U-Boots-Erfolge.

W.B. Berlin, 11. Sept. (Amtlich.) Um England herum versenkten unsere U-Boote 10 000 Bruttoregistertonnen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Deutschland und der Krieg.

Zu den Salzburger Unterhandlungen.

W.B. Berlin, 11. Sept. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt: „Ueber die wirtschaftlichen Unterhandlungen, die gegenwärtig zwischen Vertretern Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in Salzburg stattfinden, sind in einzelnen Tageszeitungen und Fachzeitschriften unrichtige Angaben veröffentlicht worden. Da diese Nachrichten in den Bevölkerungskreisen, deren wirtschaftliche Interessen von ihnen berührt werden, irrtümliche Anschauungen hervorrufen können, weisen wir erneut darauf hin, daß es sich in Salzburg z. Zt. nur um unverbindliche Vorgespräche handelt. Der Natur der Sache nach vertraulicher Verhandlung entspricht es, daß die Öffentlichkeit über sie nur ganz allgemein gehaltene Auskunft erhalten kann.“

Wir müssen uns daher auf die Mitteilung beschränken, daß die Vorgespräche, die von dem Grundgedanken ausgehen, das wirtschaftliche Leben der verbündeten Mächte ohne feindliche Absichten gegen dritte Länder so harmonisch wie möglich zu gestalten und damit das Bundesverhältnis zu vertiefen, z. Zt. noch im Fluß sind. Sobald sie einen gewissen Abschluß erreicht haben, werden die Ergebnisse unter Würdigung ihrer Wichtigkeit und Tragweite von den zuständigen Instanzen mit aller Sorgfalt geprüft werden, wobei auch die beteiligten Kreise Deutschlands Gelegenheit zur Stellungnahme finden werden. Erst nach Abschluß dieser Prüfung kann in endgültige und bindende Bestimmungen eingetreten werden.“

König Ludwig geht nicht nach Konstantinopel.

München, 11. Sept. Die vom Wolffbüro heute aus Konstantinopel nach dem „L.“ verbreitete Nachricht, König Ludwig von Bayern werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, ist unrichtig. Ein Besuch des Königs beim Sultan im Anschluß an den jehigen in Sofia war vor Monaten allerdings geplant, wurde aber wieder aufgegeben, weil er mit dem um die jehige Zeit, vom 15. bis 20. September, dauernden türkischen Beiratsfest zusammengefallen wäre.

Frankreich und der Krieg.

Das Anwachsen der französischen Lebensmittelpreise.

Sch. Genf, 12. Sept. (Privattele.) Der „Temps“ stellt am 8. Sept. ein außerordentliches Anwachsen der französischen Lebensmittelpreise fest. Der Zusammenstellung im „Temps“ ist zu entnehmen, daß die durchschnittliche Erhöhung der täglichen Lebensmittelpreise am 1. Juli gegenüber der Zeit des Vorjahres 30 % und am 1. Sept. 45—60 % betragen hat. (g. R.)

England und der Krieg.

Vom englischen Gewerkschaftskongress in Derby.

W.B. Bern, 11. Sept. (Nicht amtlich.) Der fünfte Tag des britischen Gewerkschaftskongresses in Derby führte nach den Ereignissen der Vortage nicht mehr die Entscheidung herbei über Habelot Wilsons Versuch, die deutsche Arbeiterbewegung durch Gründung einer neuen kriegstreiberischen politischen Arbeiterpartei zu spalten. Sein Antrag wurde nach einer ziemlich erregten Debatte mit großer Mehrheit abgelehnt. Weitere Ereignisse waren die einstimmig angenommene Entschließung zu Gunsten von Somerset in Island, eine mit starker Mehrheit angenommene Resolution zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Freihandels nach dem Kriege.

Anglo von den Londoner Schriftsetzern wies bei der Begründung auf die von der Regierung unlängst angekündigten Vorzugszölle innerhalb des britischen Reiches hin, gegen die die Arbeiterpartei auf der Hut sein müsse und verzichtete sehr energisch das Treiben des australischen Premierministers Hughes, der als hoher Priester der Schutzpolitik das Land bereite. Der Versuch, die Resolution durch den Hinweis zu Fall zu bringen, daß die wirtschaftliche Lage nach dem Kriege die Schutzzölle zur Sicherung der Lebensbedingungen der englischen Arbeiterpartei notwendig machen könnte, war vergebens.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. Sept. Vom Gr. Hoftheater wird uns mitgeteilt: Zur Uraufführung von Hermann Noels' Oper „Meister Guido“ wurden mehrere neue Dekorationen geschaffen, u. a. das ganze Bild des 1. Aktes „Ostia“ im Innern eines zerfallenen Palastes und Teile des 2. Aktes. Sie wurden von Herrn Direktor Oskar Auer entworfen und in den Werkstätten des Hoftheaters ausgeführt. In der zum Abschluß des ersten Mozartzyklus für Sonntag, den 14. neuinstudierten Oper „Così fan tutte“ wird die als Mozartfängerin besonders geschätzte Münchener Kammerfängerin Bosetti hier zum erstenmal auftreten.

Vermischtes.

L. U. Bern, 10. Sept. In Gibraltar sind 2000 spanische Kohlenträger in den Ausstand getreten, was von der „Times“ natürlich auf deutsche Ränke zurückgeführt wird. Man behilft sich mit maurischen Arbeitern. (Köln. Ztg.)

Kiew, 11. Sept. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ meldet „Kiewskaja Wjst“ vom 7. Sept.: Durch Erlaß des Verpflegungsministers ist in der Ukraine vom 29. August an der freie Handel für Schweine, Speck, Butter, alle Milchprodukte, Kartoffeln, alle Arten von Gemüse und Fische unter Abschaffung der Höchstpreise zugelassen.

Die Zeitungsverleger und die Papierfrage.

W.B. Berlin, 11. Sept. Heute fand in Berlin eine allgemeine Zeitungsverlegerversammlung statt, die, vom Verein Deutscher Zeitungsverleger einberufen, sich mit der infolge der Kriegsverhältnisse sich immer mehr schwierig gestaltenden Frage der Zeitungsverlegerpreise und Haltung der Reichsregierung mit dieser Lebensfrage der deutschen Tagespresse beschäftigte. Schon der Beginn der Versammlung, an der über 100

Die Resolution wurde mit 2711 000 Stimmen gegen 591 000 Stimmen angenommen.

Die Neutralen im Norden.

Zusammenkunft der nordischen Könige.

W.B. Kopenhagen, 11. Sept. Anläßlich des Geburtstages des Königs von Dänemark am 2. September wird in Kopenhagen die nordische Königszusammenkunft stattfinden. Der König von Norwegen trifft bereits am 25. September ein und verbleibt bis zum 27. September, während der König von Schweden am 26. September, morgens, auf einem Kriegsschiff eintrifft und Kopenhagen noch an demselben Abend verläßt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Sept. Entgegen der Auslegung des Umjahrgesetzes in den Mitteilungen der Steuerauskunftsstelle des deutschen Industrieverbandes in der Frage, ob die Umjahre, bei denen die Lieferung vor dem 1. August erfolgt ist, die Zahlung aber nach dem 1. August einget, steuerpflichtig sind, wird von behördlicher Seite mitgeteilt, daß die Auslegung in den Mitteilungen irreführend sei und auf unrichtiger Auslegung der Gesetzesbestimmungen beruhe. Die Steuer sei auf alle Fälle und zwar die neue erhöhte Steuer zu entrichten. Anheimgestellt sei dem Steuerpflichtigen nur, die Mehrsteuer auf seine Kunden abzuwälzen.

Mannheim, 11. Sept. Der Rohstoffhändler Sigmund Selig hatte gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts, das ihn wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und übermäßiger Preissteigerung mit 8000 M. Geldstrafe belegt hatte, Revision beim Reichsgericht erhoben, die aber als unbegründet verworfen worden ist.

Mannheim, 11. Sept. Vor kurzem verläßt der angehende Bijouteriebesitzer Blume bei dem Gr.-Balk. 110 in Mannheim unter Vorlage eines gefälschten Ausweises der 4. Komp. Inf.-Regts. 461 einen Mantel und ein Paar Schnürschuhe zu erlangen. Personalbeschreibung: Alter: 28—30 Jahre, Größe: 1,74 m, Gestalt: unterseht, Haare: dunkelblond, Sprache: echt bayerischer Dialekt, trägt E. R. 2. Kl. und das Bayerische Verdienstkreuz 2. Kl. Im Betretungsfalle wird um Benachrichtigung der nächsten Militär- oder Polizeistation gebeten.

Stuttgart, 11. Sept. Bei einer dieser Tage plötzlich verstorbenen Schuhmachereinstellergattin hier wurden über 3000 Mark in Goldmünzen aufbewahrt vorgefunden. Das Gold kam jetzt natürlich dahin, wo es hingehört — zur Reichsbank. — Einige Wäschefabrikanten sind in den letzten Tagen wieder aufgeleckt worden. So fand man bei einem in der Sternengasse wohnenden, aber zur Zeit im Felde stehenden Arbeiter für etwa 1000 Mark Wäschefabrikate, die aus einer Wäschefabrik entwendet waren. Ein zweiter Fall wurde in der Zwingerstraße festgestellt, wo ebenfalls ein großer Posten geliehener Wäsche vorgefunden und abgeholt wurde. — Einen Herzeinsall erlebte, laut Landsm., ein Obstweiler von Karlsruhe. Derselbe entnahm einem Baume auf hiesigem Felde gegen 80 Pfund Äpfel, und wollte sie im Koffer nach Hause bringen, statt dessen wurde er von einem heiligen Einwohner auf die Polizei gebracht.

Baden-Baden, 11. Sept. Daß Deutschland hinsichtlich der Behandlung der feindlichen Ausländer, wie ihres Eigentums, sich vortheilhaft von den mit uns Krieg führenden Nationen auszeichnet, ist eine bekannte Tatsache. Das „Bad. Tagebl.“ kann dafür erneut das Zeugnis eines russischen Staatsangehörigen und seiner Gemahlin ins Feld führen, die aus dankerfüllten Herzen ihrer Genugtuung darüber Ausbruch verleihen, in welcher musterhaften Weise sie ihr vor 4 Jahren verlassenes, hiesiges Anwesen nach ihrer Rückkehr aus Rußland vorgefunden haben. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Nach mehr als 4jähriger Abwesenheit wurde es uns vergönnt, wieder nach Baden-Baden in unser liebgewonnes Heim zurückzukehren, welches wir uns vor 11 Jahren begründet hatten, um in Ruhe unseren Lebensabend darin verbringen zu können. Unbeschreiblich war daher unsere Freude, alles in tadellosem Zustande und genau so wie wir es verlassen hatten, wiederzufinden, abgesehen von den allgemein auch bei Reichsangehörigen beschlagnahmen Gegenständen. Es ist uns ein Herzenbedürfnis, allen Staats- und Stadtbehörden, sowie Privatpersonen, denen wir solches zu verdanken haben, unseren innigsten und wärmsten Dank hierdurch öffentlich darzubringen zu können für die sorgfältige Wahrung um unser Anwesen, Inventar und sonstige Wahrung unserer Interessen.“

Wahr, 11. Sept. Gestern erhielt der Verwaltungsrat des Ersten deutschen Reichswaisenhauses aus einem badischen Schwarzwaldfürstentum folgendes Schreiben mit der entsprechenden Einlage: „Als Dank für die heutige Nachricht, daß mein Sohn, welcher längere Zeit vermißt war und jetzt geschrieben hat, daß er sich unverwundet im englischen Gefangenenlager befindet, lasse ich dem Reichswaisenhause 2000 Mark in Kriegsanleihe zugehen. Eine Veröffentlichung meines Namens wünsche ich aber nicht.“ Möge diese Wohlthat dem edlen Spender durch recht baldige gesunde Rückkehr seines Sohnes gelohnt werden!

Von der Bergstraße, 12. Sept. Auf dem Weinheimer Güterbahnhofe trug sich vergangene Nacht ein Unfall zu. Eine Schaffnerin

kam beim Abspringen vom Eisgitterzuge durch Abrutschen zum Falle und wurde angefahren. Das rechte Bein mußte ihr im Heidelberger Krankenhaus abgenommen werden.

Hemsbach (N. Weinheim), 12. Sept. Der Dreher Valentin Ehret und der Schmied Ludwig Fuhr von hier, wurden wegen Geheimnisklämmeri und Schleißhandels vom Schöffengericht in Weinheim zu je 6 Wochen Gefängnis, der Landwirt Karl Sig von hier wegen Beihilfe zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten hatten im Badischen und Hessischen Schlachtvieh gekauft und das Vieh in einem hiesigen Stalle geschlachtet. Das Fleisch wurde an Frankfurter Händler und Wirte zu hohen Preisen verkauft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. Sept.

Kriegsauszeichnungen. Das E. R. Kreuz 1. Klasse erhielten: Bijouteriebesitzer Bernhard Conrad, Inh. des E. R. 2. Kl. und der Bad. Verdienstmedaille (Sohn des Schneidemeisters Bernhard Conrad) von Karlsruhe, Kriegsfreiw. Gefr. Wilh. Dehn, Inh. des E. R. 2. Kl. und der Bad. Verdienstmedaille (Sohn des Sebastian Dehn) von Wöschbach, Gefr. Franz Kern, Inh. des E. R. 2. Kl. und der Bad. Verdienstmedaille, von Wilsberg. — Das E. R. Kreuz 2. Klasse erhielten: Unteroffiz. Alfred Bielefeld (Sohn des Rechtsanwalts Dr. Rich. Bielefeld), Kraftfahrer Franz Werner (Sohn der Witwe G. Werner), Hofl. Artur Fackler, Inh. der Fa. Arch u. Co., Kanonier Karl Zerr (Sohn des Schneidemeisters Josef Zerr), Musf. Versicherungsbeamter Fritz Appel, Landstm. Hermann Hohndorfer (Widw. Seher der „Bad. Presse“), sämtliche von Karlsruhe, ferner Hauptl. Friedrich Klippel, Inh. der Bad. Verdienstmed., von Hohenacker bei Weinheim, Telegraphist Fritz Gischler von Teutschneureut., Landst. Willy Maier I. (Sohn des Landwirts Friedr. Maier) von Hagenfeld. — Leutn. d. R. Rudolf Kallstätter, Lehrer in R. Weiertheim (Sohn des Josef Kallstätter in Weiertheim) wurde das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Jähringer Löwenordens verliehen. — Gefr. Gufl. Hunzinger, Inh. des E. R. 2. Kl. von Karlsruhe erhielt die Bad. Verdienstmedaille.

Alte Bäume. Die Heimatschutzbewegung nimmt sich bekanntlich nicht nur der Erhaltung altertümlicher Däuer, der malerischen Straßenschilder, sondern auch der alten Bäume und schöner Baumgruppen an. Das ist auf ja. Denn an den schönsten Naturdenkmälern gehören alte Bäume. Das merkt man besonders im Flachlande, wie a. B. in unserer breiten Aebene. Leider werden alte Bäume von der Bevölkerung selten geachtet und man betrachtet jeden Baum nur als nützlich, wenn man ihn verwerten kann, wenn er Ruß- und Brennholz liefert. Daher trägt man keine Bedenken, einen Baum zu fällen, wenn man dadurch auch die Landchaft ihres Schmuckes beraubt. Die Welt sollte uns davon abhalten, alte Bäume ohne Not zu zerstören. Generationen sind unter ihnen gewandelt, einzelne Familien und Menschen haben Glück und Unglück in ihrem Schatten erlebt. Jeder einzelne alte Baum scheint daher einen großen Buche, das auf jedem einzelnen Blatt eine Lebensgeschichte darbietet. Ja, jeder alte Baum bildet gewisse Merkmale einer Geschichte, des Dorfes, der Stadt und des Landes. Aber nur der sinnige Naturfreund versteht in diesem lebendigen Geschichtsbuch zu lesen. Ich würde doch alle solche Naturdenkmale, die würden wieder alte Bäume mehr geachtet, heilig gehalten werden. Jedes Gemeinwesen, jede Familie, ja jeder einzelne würde dann stolz darauf sein, hundertjährige Bäume aufweisen zu können. Aber mit dem Sinn und der Freude für die herrlichsten Naturdenkmäler ist es oft fälschlich bestellt. Sie kann es aber nur, wenn sie von den Behörden tatkräftig unterstützt wird. Auch die Schule muß für den Heimatschutz wirken, indem sie in den Herzen der Kinder den Sinn für die Herrlichkeit der Natur belebt und fäckt.

Briefe, die ihn nicht erreichen. Feldpostbriefsendungen werden nach wie vor täglich in großer Zahl bei den Postanstalten aufgegeben, wobei das Gewicht von 50 Gramm überschritten wird, das für portofreie Feldpostsendungen zugelassen ist. Hauptächlich handelt es sich um Tageszeitungen und illustrierte Zeitschriften. Die Sendungen sind nicht frankiert. Sie müssen nach den Bestimmungen an die Absender zurückgegeben werden. In sehr vielen Fällen ist aber der Absender auf den Sendungen nicht vermerkt. Sie müssen als unanbringlich behandelt werden. Es ist erklärlich, daß hieraus für den Absender wie für den Empfänger Unannehmlichkeiten entstehen. Um diese zu vermeiden ist es unumgänglich notwendig, die Bestimmung zu beachten, daß Feldpostsendungen nur bis zum Gewicht von 50 Gr. portofrei befördert werden. Unbedingt erforderlich ist auch die jedesmalige Angabe des Absenders auf den Feldpostsendungen.

Verhaftet wurde ein 48 Jahre alter Schneider aus Au a. N. wegen Erpressungsversuch, ein 54 Jahre alter Kaufmann aus Billigheim wegen Anstiftung zum Meineid und ein 16 Jahre alter Hausburche aus Speier wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Gestohlen wurden aus einem Kaffee in der Kaiserstraße 3 Billardkugeln, im Großh. Hoftheater ein selbener dunkelblauer Regenanmantel; ferner ein Herrenschradl Marke „Frischauf“, Fabr.-Nr. 419480 und aus einem Verkaufshäuschen am Durlacherort 400 „Zuban“-Zigaretten.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.)

Am 11. Sept. 3/4 mittags 15,1 Grad, 10/4 abends 14,3 Grad; 12. Sept. 8/4 vormittags 13 Grad. Höchste am 11. Sept. 16,8 Grad, tiefste in der folg. Nacht 12,3 Grad. Niederschlag gemessen am 12. Sept. 8/4 vormittags 25,2 mm.

Abends hielt der Minister des Innern, Graf Burian, zu Ehren der reichsdeutschen Gäste im Palais seines Ministeriums einen Empfang, zu dem außer den Reichsdeutschen u. a. erschienen waren, Ministerpräsident Freiherr Hussarek von Heinlein, Finanzminister Freiherr von Birmer, Außenminister Graf Selye-Ladouca, der Minister für soziale Fürsorge Matzka, verschiedene andere hohe Würdenträger und Vertreter von Kunst und Wissenschaft.

Kleine Zeitung.

Die Frauen von Peronne. Seit Tagen weiß der Heeresbericht wieder von überaus heftigen Kämpfen an der Straße Peronne-Cambrai zu berichten. Die alte Stadt mit den fünf Toren, von der wohl heute nur noch Trümmerhaufen übrig sein werden, rückt damit noch einmal in den Brennpunkt unseres Interesses, und wir gedenken jener beiden Frauen, von denen einst die alte Stadt manchen Glanz empfing. Kadegunde, die Tochter des Thüringer Bertar, ist die erste gewesen, deren Schicksal der Stadt Peronne in frühen Zeiten einen melancholischen Reiz verlieh. Sie wurde nach der Besiegung der Thüringer von Chlotar I. von Franken christlich erzogen und im Jahre 538 zur Gemahlin erhoben. Aber selbst der Königsglanz konnte dieser Frau nicht genügen. Nach Schicksalen mancherlei Art ist sie in einen Turm von Peronne geflüchtet und hat sich hier verborgen gehalten, ehe sie dann den Schleier nahm und das Kloster Saint Croix in Tours gründete. Aus kriegerischen Zeiten taucht dann die Erscheinung der Peronner Jeanne d'Arc auf. Nur daß sie diesmal nicht Jeanne, sondern Marie Fouré heißt. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts war es, als die Stadt von Feinden aus den Häusern Dranien und Nassau angegriffen wurde. Damals hatte schon ein Offizier die Nassauische Fahne auf der Stadtmauer aufgefahnt, als er von Marie Fouré getötet wurde. Danach ergliff sie selbst die Standarte, durchsetzte die Stadt und feuerte ihre Mitbürger zur entschlossenen Verteidigung an. Tatsächlich gelang es den Bürgern, die Stadt solange zu halten, bis die französischen Heere zum Entzug anrückten.

Zeitungen aus allen Teilen des Reiches vertreten waren, legte Zeugnis von der Bedeutung dieser Frage ab.

Das Ergebnis der eingehenden Verhandlungen war nachfolgende Entscheidung, die mit allen gegen 2 Stimmen angenommen wurde: „Die deutsche Presse befindet sich in einer ernsten Lage. Die Herstellungskosten drohen einen Höhepunkt zu erreichen, der nicht mehr überschritten werden darf, soll nicht die altbewährte historisch gebildete Struktur der deutschen Presse zerstört werden. Wird der dauernd steigenden Belastung nicht Einhalt geboten, so kann die Presse ihre wichtigste vaterländische Aufgabe nicht mehr erfüllen, sie verliert an Verbreitung und Einfluß. Das wichtigste Fördermittel unserer nationalen Interessen wird dadurch lahmgelegt, wenn hier vom Reichsrecht eingegriffen wird. Dann sind die Zeitungen gezwungen, entweder ihren redaktionellen Teil bis zur Wirkungslosigkeit einzuschränken, oder den Bezugspreis in einem Umfang zu erhöhen, der dem Volk, für das die Zeitungen die wertvollste geistige Nahrung darbieten, unter den heutigen Verhältnissen unmöglich zugemutet werden kann. Gerade jetzt, wenn die Folgen von verhängnisvoller Wirkung für das Staatsleben. Es ist deshalb ein unumgängliches Erfordernis, daß die Reichsregierung wie bisher dafür Sorge trägt, die deutschen Zeitungen vor einer unerträglichen Belastung der Papierkosten zu bewahren.“

Die deutschen Pressevertreter in Wien.

W.B. Wien, 11. Sept. Meldung des Wiener R. A. Tel.-Bor. Büros. Vormittags besichtigten die Vertreter der reichsdeutschen Presse das Technische Museum. Dann begab sich die Gesellschaft nach Schönbrunn. Der Sektionschef von Brofche hieß die Herren als Gäste des Kaisers herzlich willkommen. Im Namen der reichsdeutschen Vertreter der Presse dankte Chefredakteur Landau für den ehrenvollen Empfang. Auf dem Rückwege wurden die Brunnräume des Schönbrunner Schlosses besichtigt.



Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Knielingen verpachtet im Submissionswege die Winterweide mit ca. 180 ha, welche 400 Stück gut ernährt. Angebote, welchen Vermögensgegenstände neuesten Datums beigelegt werden müssen, sind bis Montag, den 23. September 1918, nachmittags 4 Uhr, einzureichen. 4837a.2.1

Bekanntmachung.

Das Anwesen R.-B. Nr. 688: 7 a 28 qm Hof- und Garten mit einem zweistöckigen Wohnhaus (Sandhaus) der Gemarkung Selmsheim, Fläche: 7000 M., wird am Montag, den 16. September 1918, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause zu Selmsheim öffentlich versteigert. Bruchsal, 9. September 1918. Großh. Notariat II.

GeschwisterKahn

Telephon 5520 Herrenstrasse 18 Massanfertigung von Mäntel + Mantelkleider Jackenkleider + Blusen Umarbeitung von Kleidern. 10936



Verlobungsharfen liefert in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung Drucker der „Bad. Presse“.

Niemand kennt den Tod!

und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod „ein Sprung in die Finsternis“. Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft: Was wird aus unseren Soten? Gibt es ein Wiederleben? ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden. Max Kröning, der Verfasser des Buches „Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“ beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Soten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen. Aus dem Inhalt: Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — Wer ist die Seele? — Was ist Gott? — Wie müssen wir uns Gott vorstellen? — Welchen Sinn hat unser Leben? — Der Weltkrieg. — Der Selbstmord. — Schicksal oder Fügung? — Wie läßt sich unsere Unsterblichkeit beweisen? — Die Entdeckung der menschlichen Seele. — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — Sündensbare Vorlesungen. — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. — Mystische Erleuchtungen. Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — Rätselhafte Erleuchtungen bei Sterbenden. — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. — Gibt es Weitererleuchtungen? — Der Spiritismus. — Rufinus Keener und die Seherin von Brewood. — Können Verstorbene vom Jenseits zurückkehren? — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen. — Wo sind die Toten? — Himmel oder Hölle? — Es gibt ein Wiederleben! — Fast täglich sehen bei uns begehrte Anzeigen von Verstorbenen in verschiedenen Zeitungen blühend besprochen. — Das Wort ist zu beziehen zum Preis von 2.80 M., bei Nachnahme 3.00 M., durch jede Buchhandlung und durch den Zentral-Verlag Max Kröning Stuttgart Nr. 38, Eberhardstraße 4 C.

Feiertage wegen

Melben unsere Büros am 10960 16. September geschlossen. Straus & Co.

Keine Wanze mehr für 2.—

nur mit Kammerjäger Berg's Niodaal u. l. zu erzielen Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack M. 2.—. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: Otto Fischer, Karlstr. 74. Geg. Einsend. v. M. 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31286. Porlofr. Zusend. n. ausw. d. Gen.-Vertr. Herm. A. Grossel. Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 40. 185J

Patent Witte Drainröhren mit flachem Fuß und Stoßverbindung. Leistungsunterbrechung ausgeschlossen. Leichte Herstellung. Lizenzen für grössere Bezirke im Deutschen Reich zu vergeben. Witte Drainröhren G.m.b.H. Stein in Elisabethstrasse 57.

Beteiligung!

Kapitalist sucht sich an größerem, längere Zeit bestehendem, rentablem Unternehmen der Eisen-, Stahl- oder Maschinenbranche in Baden mit einigen hundert Talle zu beteiligen. Kauf event. nicht ausgef. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. B29043 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Städt. Vierordtlbad

Verschied. Rurbäder. Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen. Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vorm. 7—1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 8 Uhr. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 45

100 000 Tosen la. Schutzcreme sehr vorteilhaft lieferbar. 4324a Keller & Co. Chemische Fabrik Mannheim-Ind., Danfstraße 1.

Heirat

Streitbarer Handwert. Witwer, 30 J., mit 1 Rd., 5 Jahre, wünscht mit unabhängigen Mädchen, mit etwas Vermögen, aweds Heirat bekannt zu werd. Witwe nicht ausgeschlossen. Verhältnissen. Ehren. Architekt — Fabrikant. 35 Jahre, kath., Südd. von einwandf. Vergangenheit, u. nobl. Charakter, schaffensfreundliche Natur, Mittl. d. e. l. Fabrikgeschäft, wünscht, da unter jeh. Verhältnissen jede Gelegenheit sucht, mit häusl. eroga. jung. Dame von herausb. bildung, mit entbrech. Vermögen aweds Heirat n. dem Kriege, in Briefwechsel zu treten. Anrechnung durch Eltern oder Bekannte erwünscht. Einheirat in industrielles Unternehmen oder Geschäft wäre annehmbar. jung. Witwe nicht ausgeschlossen. Angebote unter D. M. 651/4325 a an Rudolf Woffe, Mannheim. Gute lederne Hundeleine verloren. Gegen Belohnung abgegeben. Karl-Geisbrichstr. 6, I.

Kriegsanleihe!

Wir suchen Werbe-Organen die sich gegen Entschädigung für den Zeitaufwand i. v. terländischen Interesse an der Verbreitung unserer behörl. empfohl. Kriegsanleihe beteiligen wollen, darunter auch Herren, die in d. Lage sind, sich während der Zeitungsdruckzeit zu einer gediegenen Propaganda großen Stils (in Verbindung m. Finanzinstituten usw.) gegen festes Honorar anzuschl. zur Verfügung zu stellen. 10993

Verwaltungsbüro der „Arminia“ Karlsruhe. Waldstr. Nr. 63.

Fuhrmann,

tüchtiger, zuverlässiger, sofort oder später gesucht. Karl Rief, Amalienstraße 17.

Lehrling

von achtbaren Eltern kann sofort eintreten bei Heinrich Schierf, Flächen- und Kurzwaren, 10966 Großhandlung, Karl-Wilhelmstraße 40.

Bolkschüler

findet ständig in der Freizeit leichte Beschäftigung. Zähringerstr. 63, 10961 Büro.

Suche für sofort eine jüngere Verkäuferin

Gummiwarenhaus A. Silberberg Kaiserstr. 44. Suche um 15. d. Mts. oder sofort eine tüchtige, ehrliche 4289a.2.1

Büfettidame

(auch Anfängerin). Bahnhofsverwaltung Bruchsal. Tüchtiges Zimmermädchen, das im Nähen u. Bügeln bewandert ist, wird auf sofort oder 15. September gesucht. 10526\* Georg Oehler, Hoforditor, Serenstraße Nr. 18. Zuverlässige 4320a

Widwe Stellen

Glanz, Nebenverdienst. Prosp. frei. G. Maaz, Dresden 22/2, B. 2099

Heirat

Ich suche für Baden für meine derzeitigen Spezialartikel, Feldpostschreibwaren aller Art. 1-2 rührige Vertreter. 4112a Fr. Beck, 2.1 Papierwaren-Großhdlg. Remben im Aargau.

Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteur

zu, welche im Beruf vorwärts streben, verlan. tosenlos die Brotdüre „Der neue Weg“ v. Ing. F. Onken, Bremen, Fernberstr. 83. 3553a.6.3

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitung und Schreiner suchen 4360a H. Voit & Söhne, Durlach. Schuhmacher gesucht, auch für abends. B29399 Mayer, Waldbornstr. 36.

Hausburschen

jüngeren, kräftig u. stadt. fundig, stellt sofort ein Doeringische Buchdruckerei 10943 Amalienstr. 83.

Städt. Stellennachweis

Kaufleute, Techniker u. Büroangestellte. Männliche Abteilung Fernspr. 5538. Weibliche Abteilung Fernspr. 949. Wir benötigen fortwährend tüchtiges, ein- gearbeitetes Personal beiderlei Geschlechts auf Stanzleien von Behörden, für kaufmännische und Fabrikbüros, für Militärbüros usw. Bewerbungs- vorbrude stellen wir zum Ausfüllen kostenlos zur Verfügung. 10686.4.3

Giltsdienstmeldestelle Karlsruhe

(Städtisches Arbeitsamt), Zähringerstraße 100, 2. Etad.

Speise-Würzen

(Fleischextr. Ersatz). Für den Vertrieb eines bekannten, erstklassigen und anerkannten Fabrikates, werden bestgeeignete Großisten oder Vertreter gesucht. Gest. Angebote u. K. S. u. 4282 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 4326a

Für unsere technische DIRECTION

suchen wir zu möglichst baldigem Eintritt zuverläßiges gebildetes Fräulein aus guter Familie, das bereits längere Zeit in ähnlicher Stellung tätig war. Verbindung: zaidie Auffassungsgabe, große Gewandtheit in Stenographie und Maschinenschriften. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an 4222a.8.2

Duffschiffbau Zeppelin,

G. m. b. H., Friedrichshafen a. B.

Berkäuferin gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige, jüngere Verkäuferin. Erbitten Angebote mit Gehaltsansprüchen. 10957

Odeon-Musikhaus

Karlsruhe, Kaiserstraße 175. Telephon 339. Tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen für die Abteilungen Optik u. photogr. Artikel, Bücher u. Leihbibliothek, Schreibwaren, Bijouterie, Haushalt, Spielwaren

Verkäuferinnen

sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 4323a

Leonhard Tietz, J.-G.,

Cöln. Tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen für die Abteilungen Teppiche und Gardinen, Spitzen, Herren-Wäsche und Damen-Wäsche

Verkäuferinnen

sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einpenden an 4321a

Leonhard Tietz J.-G.,

Cöln. Damen, welche in guten Häusern tätig waren, wollen Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einpenden an 4321a

Zeitungs-Trägerinnen

Arbeitslose, ehrliche, gesucht Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Delfabrik Königsbach

Verarbeitung von Delfrüchten. Montag bis einschl. Freitag für Mohn. Samstag für Reps. 4024a

Mädchen,

das bürgerl. Leben kann von keiner Familie zum sofortigen oder baldigen Eintritt als Alleinmädchen gesucht. Zu erfragen Gartenstr. Nr. 16, 2 Trepp. 10963

Mädchenmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 10878 Bahnhofsverwaltung Stieher, Karlsruhe.

Modistin-Gesuch.

Für unser Atelier suchen wir per sofort oder später geübte Modistin für elegante Handarbeiten. Gebr. Ettlinger, Kaiserstr. 199. 10960

Friseur

gesucht von 10967 Oskar Becker, Kaiserstraße 32. Tel. 1868.

Stellen-Gesuche

Gebild. Fräulein, 24 J., (gute Schularbeit), sucht löbende Beschäftigung per Oktober oder später. Angeb. u. B29637 a. b. Geschäftsst. d. Bf.

Zu vermieten

Gartenstadt-Baugesellschaft Sonnenberg u. Pforzheim. Familienhaus, entf. 6 Zimmer, elektr. Licht, neuzeitlich eingerichtet, mit Bier- u. Pflanzgarten in sehr schöner, ruhiger und gesünder Lage, sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. 4146a

Näheres im Büro

Rennerstraße 27, Vorderhaus part., Pforzheim. Unmöbliert. Zimmer im Zentrum der Stadt, schön und frei gelegen, ist sofort od. spät. zu vermieten. B29619 Kriegstr. 17, III.

Freundl. Mansardenzimmer

an solidem Herrn zu vermieten. B29628 Zähringerstr. 1, 4. St.

Möbliertes Zimmer,

in Adamiestr. 14, I. Et. Raumreicher, 32, II. beizbares Zimmer m. Gas (2 Betten) an junge Herrn od. Ehepaar sof. zu verm.

Möbliertes Zimmer

Fräulein sucht auf 1. oder 15. Oktober einfach, sauberes, möbl. Zimmer, evtl. Mansarden-Zimmer mit Küchenbenützung in der Nähe des Strahlenbahn-Dehofs. Gest. Angeb. u. B29602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer

von Herrn sofort gesucht. Angebote u. Nr. B29594 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

Wohl. junge Frau i. möbl. Zimmer u. Schlafkammer möglichst im Zentrum der Stadt. Angeb. u. B29634 an die „Badische Presse“.

Ein Dame sucht auf 1. Oktober möbliertes Zimmer

m. Pension in gut. Gasse. Angebote u. Nr. 10970 an die „Badische Presse“.

Besserer Herr sucht zum 1. Oktober für dauernd möbliert. Zimmer ebent. mit Klavier. Angeb. a. d. Bad. Presse u. B29542.

Einige Dame vom Hoftheater sucht auf 1. Okt. ein gut möbliert. Zimmer im Zentrum der Stadt. Angeb. unt. B29640 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.



